Zeitschrift: Frauezitig : FRAZ

Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich

Band: - (1979-1980)

Heft: 17

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 17 Dezember 79 - Februar 80 vierteljährlich Fr. 3.--

Fraue-Zitig

Zeitung der autonomen Frauenbefreiungsbewegung (FBB) Zürich

Ein Jahr vor unserer Heirat nahm ich mir ein Zimmer, weil ich mit meiner Mutter kein gutes Verhältnis hatte. A. zog zu mir und ich wurde bald darauf schwanger.
Damals bekam ich auch die ersten Schläge, meistens aus unbegründeter Eifersucht. Er war dann auch wieder eine Woche lang lieb zu mir. Doch dann begann alles wieder von vorne, nur dass er mich noch brutaler schlug. Nach solchen Szenen brach er jedesmal weinend zusammen und bat mich um Verzeihung. Er tat mir leid, denn ich wusste, dass seine Jugend sehr lieblos verlaufen war.
Es kamen immer wieder Zeiten, wo ich die wörtlichen und tätlichen Demütigungen nicht mehr aushielt und dann zu Verwandten flüchtete. Ich glaubte jedoch, dass es möglich sein sollte, ihn zu ändern, da er mir jedesmal versicherte, dass er mich liebe. Daraufhin konnte ich auch bei Verwandten keinen Unterschlupf mehr finden, weil sie nicht begreifen konnten, dass ich dann doch wieder zu meinem Mann zurückkehrte.
Durch Zufall las ich in einer Zeitung von der Eröffnung des Frauenhauses. Ich rief die angegebene Nummer an und die Erleichterung war gross, als eine Frau mir versicherte, dass ich kommen könne. Darauf packte ich das Nötigste zusammen und setzte mich mit den Kindern in den nächsten Zug nach Zürich...

ZGS

Zentrum Gender Studies Universität Basel

Frauenhaus